

Verbundkatalog Kalliope

Bohlmann, Gerhard

o.O., 1941-12-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Lieber Herr Bunselst

Von keinem Autor können innerhalb so kurzer Zeit so viele Bücher
verfassen sein wie von Ihnen. Ich laufe für den schönen Vorles,
die "Tage der Kindheit" habe ich an einem Abend und in einer
Nacht hinab bis zum Ende gelesen, als ob das Buch der
spannendste Roman wäre, denn das kannte ich noch
nicht und meine, es ist ganz zu wunderlich bis zu wenig ver-
breitet worden. Blickgiltig, wie ich davon "Erziehung" und moral.
"Wahrheit" ist, ich halte es für Ihr persönlichstes Buch, aber
nicht darum, weil es im Ich-Ich ergriffen ist. Die Art, wie man
manchem Tenakensherra oder Teinderelektur des Winterquartals
des Lesens sticht, wie der Leser von der lächelnden Heiterkeit
von stillen Ergriffenheit geführt wird, wie man die Kunst der ein-
zelnen Menschen offenbart, wie der Tenake Hr. B. von an seinen
Erfahrungen entwickelt: das ist alles so eigenartig und voll-
kommen, das von ihm bisher nicht kein autographisches
Dokument mir ist, das diesem zu vergleichen wäre. Es
ist eins von den Büchern - er fühlte deren wohl viele -
zu denen man sich eine Fortsetzung wünscht.

Hochten von also Heiligen Abend, es verlief so unruhig und
wie möglich. Am Nachmittag brach ein gewaltiges Stürm
mit Regengüssen los; es gab also keine Spur Sonne, und
auch sonst wurde der Schein der wenigen Kerzen von allerlei
Sorgen und Zweifeln verdunkelt - wobei dies kommen,
brauche von Ihnen nicht zu sagen. Das Schicksal gehe nun,
dass man nicht davon bewahrt!

Das Fräulein Baderen hier war, hat mich sehr besetzt
und ich hoffe sie hat es auch so empfunden, und dass

100
200